

Gerhard Lang

Through the Looking Glass II

New York City

In der durch Greenwich Village und Bowery führenden Performance sah ich die Stadt ausschließlich in einem Claude Lorrain Spiegel[1] – eine schwarze, leicht konvexe Glasscheibe, wie sie Landschaftsmaler im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert beim Studium von pittoresken Motiven auf dem Land einsetzten. Für sie war der Spiegel ein Instrument des anderen Sehens. Die Maler bildeten nicht das ab, was sich unmittelbar vor ihren Augen offenbarte, sondern das, was sie im Spiegel sahen: das Umfeld hinter ihrem Rücken.

Diese Umkehrung der Verhältnisse nahm ich in meiner Performance auf. Allerdings kam etwas hinzu: die Bewegung, das Spazieren durch die Stadt, und zwar rückwärts. Rückwärts spazierend sah ich die Stadt nur in ihrem Spiegelbild und erschloss mir auf diesem Weg einen Teil Manhattans. Komplexe Spiegel- und Körperbewegungen ermöglichten das Einspiegeln der Umgebung hinter mir, in die ich mich gerade hineinbewegte. Gleichzeitig setzte sich die Bewegung rückwärts klar von der allgemeinen Vorwärtsbewegung ab. Eine Andersheit erschien in der Normalität.

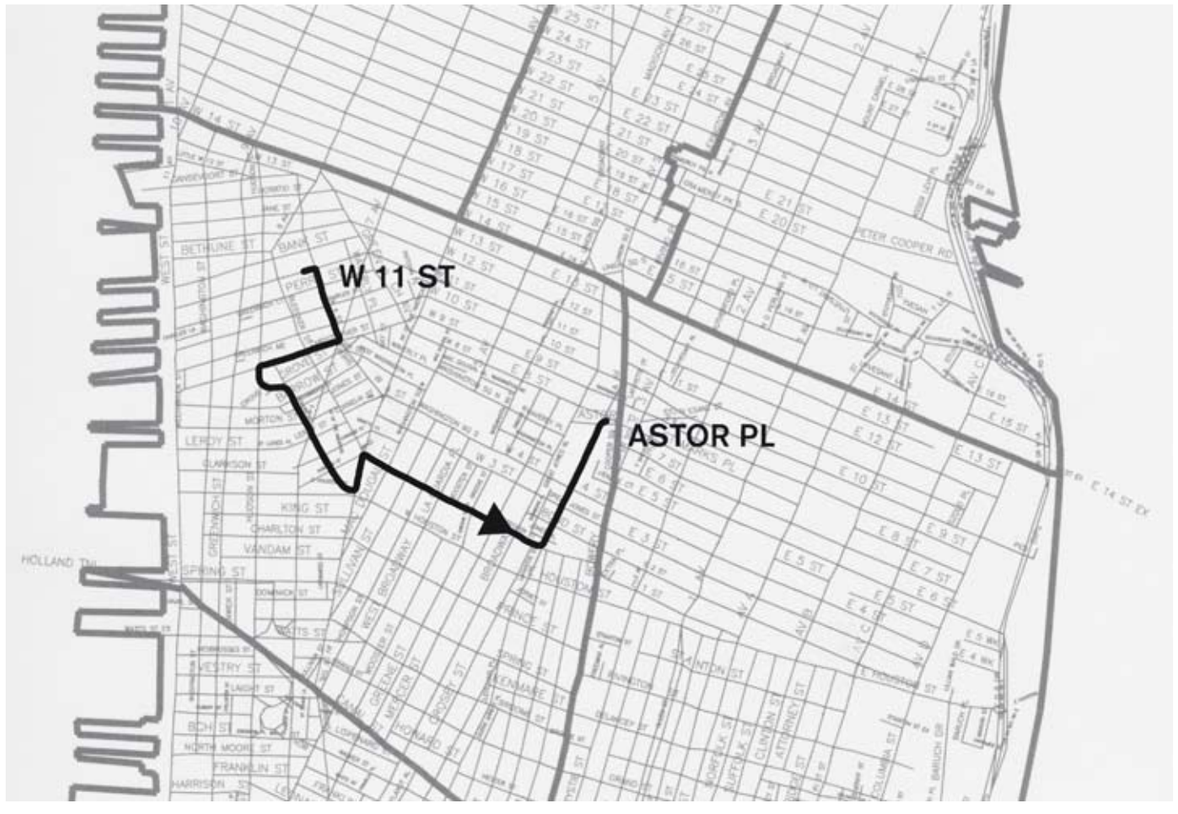
Auf dem Astor Place hielt ich an, legte ein weißes Leinentuch auf den Asphalt und platzierte darauf den Spiegel. Der Rucksack wurde abgelegt, daneben der Spazierstock. Ein Stativ wurde aufgestellt und der Spiegel daran befestigt. Mit einem Photoapparat hielt ich das Spiegelbild der Stadt fest. In diesem Bild bin ich selbst zu sehen, im Gegensatz zu den Landschaftsmalern, die sich selbst in ihren Studien nicht abbildeten. Mit dem Klick des Photoapparates drehte sich die Richtung der Performance um. In umgekehrter Reihenfolge packte ich bis auf den Stock alle Dinge zurück in den Rucksack, inklusive des Spiegels. Mit dem Rucksack auf dem Rücken und dem Spazierstock in der Hand verließ ich den Astor Place – nun vorwärts spazierend, wie alle anderen Fußgänger auch. Im allgemeinen Trubel der Straßen Manhattans tauchte ich unter.











Abbildungen: **Seite 1:** Kreuzung 7th Avenue und Christopher Street, 23. November 2012 **Seite 2 oben**: Bedford Street, Ecke Barrow Street, 23. November 2012 / Ungeduldig hupend warten die Autofahrer auf grünes Licht, Kreuzung Bedford Street, Ecke 7th Avenue, 14. September 2012 **Unten:** Detail der Karte von Lower und Midtown Manhattan: Die Performance *Through the Looking Glass II* hatte keinen eindeutigen Anfangs- und Endpunkt. Die Arbeit wurde von der West 11th Street bis zum Astor Place dokumentiert. Die Route der Performance verlief durch das Gebiet, in dem sich die alte Stadtplanung von Lower Manhattan mit dem 1811 eingeführten, gleichmäßigen Raster überlagert. Hier zeigen sich eindrucksvoll die immensen Eingriffe in die bestehende Stadtstruktur, die den Anschluss des Rasters an Lower Manhattan ermöglichten. **Seite 3 oben**: Bedford Street, 14. September 2012 / Blick in den Spiegel, Bleecker Street, Ecke LaGuardia Place, 21. Oktober 2012 **Seite 4:** Standbilder aus dem Film *Through the Looking Glass II,* gedreht am 22. Februar 2013, HD, 1h 18‘, Kamera: Christina Lammer, Postproduktion: SpringerParker.

[1] Der Spiegel tauchte Ende des 18. Jahrhunderts in der Landschaftsmalerei auf und wurde nach Claude Lorrain (1600 - 1682) benannt, dessen Gemälde von der idealisierten römischen Campagna einen großen Einfluss auf die nachfolgenden Generationen von Landschaftskünstlern ausübte.







Danke
Hessische Kulturstiftung
Lucius und Annemarie Burckhardt Stiftung
Goethe Institut New York City
Jackson Chin, Reinhold Engberding
Helmut Jäger, Edith und Hans-Fritz Lang
Jonathan und Werner Nekes,
James Simth & Sons
John Tauranac, Tom Westerdale
Prof. Dr. Stephan Weyer-Menkhoff

© 2016 Gerhard Lang
Schloss-Nauses 64853 Otzberg Germany
www.gerhardlang.com